Unsere Armee braucht tüchtige Instruktoren

Autor(en): **Graf, Karl-Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Armee braucht tüchtige Instruktoren

Bei den Diskussionen um die WEA ist ein wesentlicher Teil der Armee in den Hintergrund geraten: das Berufsmilitär.

Gedanken von Oberst i Gst Karl-Heinz Graf, Kdt Lehrgänge und Kurse im neuen AZA, Walenstadt

Mit der Schaffung des Bereiches Kommando Ausbildung wird die Grundausbildung in den Schulen neu ausgerichtet.
Die einheitlich 18 Wochen dauernde Rekrutenschule sowie die damit verbundene praktische Ausbildung der Milizkader (Abverdienen des Grades mit echter Führungsverantwortung) verlangen nach einer Anpassung des Berufsbildes des militärischen Berufspersonals.

Zweifel zur Milizkompetenz

In der Armee XXI leisteten die Berufsoffiziere und -unteroffiziere ihren Ersteinsatz in der Regel als Kp Kdt oder als Zfhr im AGA/FGA Teil der Schulen. Dieses System, das ich gern als Gewerbeschule tituliere, erbrachte aber nicht die gewünschten Resultate im Bereich Führungskompetenz der Milizkader.

Sind die militärischen Profis aller Stufen daran schuld?

Nein, und wenn doch, dann wegen der hohen Zahl an Vakanzen, die permanent zu überbrücken waren.

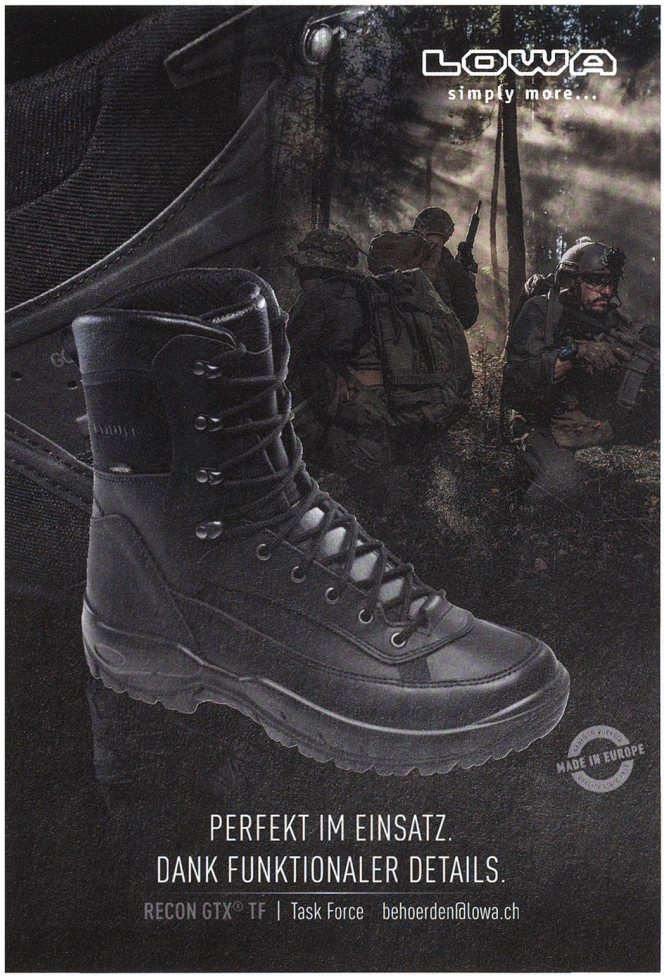
- Die in der Armeeplanung XXI geforderte Bestandeserhöhung an Berufsmilitärs wurde nie erreicht.
- Das Gegenteil geschah: im HQ (Bern) wurde mehr militärisches Berufspersonal eingesetzt, parallel dazu aber das VBS-Stellenkontingent gekürzt.
- Die zentrale Stelle (Untergruppe Lehrpersonal im Heer bis 2003) wurde per 1. Januar 2004 durch die Organisationseinheit Personelles Verteidigung mit einer integrierten Abteilung Einsatz- und Laufbahnsteuerung Verteidigung (ELS V) abgelöst.
- Eine wichtige Steuerungsstelle für die Führung und Ausbildung des militärischen Berufspersonals wurde damals verkleinert und trug fortan wenig zur Behebung der Mängel bei.
- Wesentliche Empfehlungen aus dem Oswald-Bericht (1970) oder dem Schoch-Bericht (1990) wie beispielsweise «kurze Versetzungsperioden beim Instruktionskorps sollen vermieden werden» oder «vermehrte Rücksichtnahme auf die individuellen Fähigkeiten sei zu nehmen», wurden nicht realisiert.

Der militärische Profi

Mit der ab 1. Januar 2018 gültigen Stellung des Ausbildungschefs ist zum einen die Ba-

Bild: Schenker

Solche Männer bildet das Berufsmilitär in unseren RS aus: Die Grenadiergruppe von Wm Mathier in der RS von Isone.



swiss made
Kompetenz für Schutz und Sicherheit

Wir sind ein international bekannter Entwickler & Produzent von Spezialfahrzeugen. Diverse Projekte und eine hohe Auslastung verlangen Verstärkung unseres Teams. Wir suchen:

> Abteilungsleiter/in CNC Bearbeitung
> Abteilungsleiter/in Härterei und QS
> Design Manager | > Produktionsplaner
> Mechaniker/in für > Fahrzeugmontage
> Prototypenbau | > Reparatur & Service
> Fahrzeugschlosser/in
> CNC-Schleifer/in | > CNC-Verzahnungsschleifer/in
> Verzahner/in | > Warengruppeneinkäufer/in
> Entwicklungsingenieur/in Fahrwerk
> Ingenieur/in Messtechnik & Versuch

Detailinformationen: www.gdels.com/careers/jobs.asp

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **jobs@gdels.com**.
Für telefonische Auskünfte wählen Sie +41 71 / 677 55 35.

GDELS-Mowag GmbH | Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen | jobs@gdels.com | www.gdels.com

Defense Solutions for the Future

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag
gdels.com

sis für eine geforderte einheitliche Ausbildungsrichtung gelegt. Jedoch:

- Ist das Berufsmilitär für die formelle, technische, taktische Ausb gerüstet?
- Hat es die eigenen Erfahrungen und Weiterausbildungen an Waffen- und Systeme gemacht?
- Konnte es in den Lehrgängen und in der Milizfunktion, den Rucksack an Führungserfahrungen sammeln?
- Ist es didaktisch auf der Höhe?
- Ist es motiviert?

«Köpfe drehen!»

Der Chef Ausb verlangt durch seine neue Ausb Strategie, die «Köpfe zu drehen»:

- Der Fokus ist neu (wieder) die Kader Ausb in den Schulen – das heisst, die Milizkader zu befähigen, den Stoff inhaltlich und methodisch geschickt und richtig in der eingeschränkten Zeit auf den Ausb Plätzen zu vermitteln, aber auch als junger militärischer Chef kompetent zu wirken.
- Die Ausbildungsphasen (AGA, EGA, FGA, VBA 1) sind konzeptionell besser verbunden und abgestimmt.
- Die abverdienenden Kader haben mit der WEA nun wieder die eigene Erfahrung in den RS gesammelt und sollten die Anforderungen besser kennen.
- Die Kader besitzen nun auch den Vorteil, die Waffen und Geräte selber bedienen zu können und die erworbenen Fachkenntnisse ihren Unterstellten weitergeben zu können.

Die Herausforderung

Die Herausforderung des Gelingens wird in den Bereichen liegen, ob genügend Kader (insbesondere Kp Kdt) ausgewählt werden können (die den Grad dann auch abverdienen) und vor allem im gewählten Führungsstil sowie in der vermittelten Ausbildungsmethodik der Berufsmilitärs.

Die Ausbildner in Uniform sind wieder direkt gefragt. Sie treten auf dem Schiessplatz oder in der Panzerhalle vor die Kader, erklären die Lektionsziele, führen ins Thema ein und machen den Ausbildungsablauf vor. Sicherheit mit der Ausrüstung, Detailkenntnisse der Geräte, Fertigkeiten in der Waffenhandhabung haben die militärischen Profis intus.

In den Kader- und Rekrutenschulen zeigen sie mustergültiges Verhalten – gerade im heutigen Umfeld ist es wichtig, Vorbilder für junge Kader zu sein. Doktringerechte Taktik, Coaching und Erziehung zum selbständigen Chef steht nebst der durchgeführten Ausbildung im Zentrum. Diese fachlich und führungsmässig überzeugenden Instruktoren reissen durch ihr Wirken die jungen Kader mit!

- Das Berufsmilitär lernt an der BUSA und der MILAK das Grundlagenwissen in Fächern wie Staats-, Sozial- und Militärwissenschaften.
- In den praktischen Lehrgängen (so am AZA, Walenstadt) werden die gefechtstechnischen Fertigkeiten und Waffenhandhabung sowie die notwendigen Berechtigungen (so für Sprengmittel) vermittelt: Die BU und BO werden zu anerkannten und praxisorientierten Fachspezialisten respektive Akademikern.

Wertvolle WK-Erfahrungen

Die eigene Führungserfahrung holt sich der Berufsmilitär nach wie vor primär in den WK – und in den milizmässigen Weiterausbildungslehrgängen wie FLG, TLG oder GLG. Der Einsatz in der Milizfunktion ist für die Laufbahn des Berufsmilitärs entscheidend. Gefordert wird ein Einsatz in einem Auslandskontingent – für die persönliche Weiterentwicklung und das Kennenlernen anderer Streitkräfte ein unabdingbarer Mehrwert, wie Lehrgänge an einer ausländischen Militärakademie.

Das militärische Berufspersonal wird sich zwangsläufig in die Sparten «Instruktor» und «Berufssoldat» trennen. Zum einen sind die Instruktoren (meist Einsatzgruppen E 1 bis 4) in der Grundausbildung eingesetzt – eben als Leuchttürme –, zum anderen sind die Berufssoldaten diejenigen, die in den Stäben und HQ verwendet werden (meist höhere Einsatzgruppen).

Wie motivieren sich BU/BO?

Die Neugliederung des ELS-Bereiches zeigt dieses Bild auf. Bereits in der Konzeptionsstudie Berufskomponente A XXI wurde diese Trennung jedoch als nachteilig eingestuft. Das Beste daraus machen ist die Devise – Karriereschritte sind in der DNA des Berufsmilitärs drin – und die spezifischen Weiterausbildungsmöglichkeiten sind deshalb für Instruktor und Berufssoldat zu planen.

Als Profi bei jeder Tages- und Nachtzeit zu arbeiten, heisst, sich mit der Aufgabe und der Einsatzkommandierung zu identifizieren. Der Tagesgewinn ist das erreichte Ausbildungsziel – der Lohn am Monatsende der Dank des Arbeitgebers.

Zu einer guten Entlöhnung gehört auch, dass das Dienstfahrzeug, Militärversicherung oder die höhere Einstufung in den Lohnklassen für vergleichbare Funktionen nicht permanent hinterfragt werden. Oder die beabsichtigte Heraufsetzung des Vorruhestandes von 60 auf 65 Jahre!

Vertrauen schaffen

Der Instruktor will von seinem Arbeitgeber ernst genommen werden und benötigt darum mehr als nur den Lohn. Personalgespräche sind das eine, um Vertrauen zu schaffen und Transparenz auch bei sich zu Hause zu geben – wie oft hat der Instruktor auf ein geordnetes Familienleben verzichtet, weil er in der Schule länger gebraucht wurde als geplant. Er muss eine ansprechende Weiterverwendung kennen (lernen) – seine Fähigkeiten müssen ausgewiesen und richtig qualifiziert sein.

Möglichkeiten zur Weiterausbildung im Einsatz in der Grundausbildung sind zwingend anzubieten, um mit den Fortschritten in Doktrin sowie Pädagogik und Didaktik mitzuhalten.

Das moderne Gefechtsfeld ist durch Seminare oder Besuche im Ausland à jour zu halten. Wie sonst ist die Ausbildung realitätsnah durchzuführen? Die Kdt der LVb und Schulen müssen nah an der Ausbildung sein, um ihren Lehrkörper in der Tätigkeit beurteilen zu können.

Treue, Loyalität, Integrität

Der Instruktor tritt ein für Werte und Tugenden, die in der Gesellschaft rasch vergessen werden: Auftragstreue, Loyalität, Integrität. Korpsgeist ist zu entwickeln, das innere Feuer zu entfachen. Die Institution der BU und BO ist für den Erfolg der Milizarmee matchentscheidend – fundamental auch für die Führung in den WK-Bataillonen und Grossen Verbänden. ✚

Der Verfasser, der Generalstabsoberst Karl-Heinz «Keke» Graf, zählt zu den erfahrensten und gründlichsten Berufsoffizieren der Schweizer Armee. Derzeit kommandiert er im Ausbildungszentrum des Heeres, im neuen AZA, die Lehrgänge und Kurse.